

Protokoll 138. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 9. April 2025, 17.00 Uhr bis 20.55 Uhr, im Rathaus Hard
in Zürich-Aussersihl

Vorsitz: Präsident Guy Krayenbühl (GLP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Anwesend: 115 Mitglieder

Abwesend: Snezana Blickenstorfer (GLP), Yasmine Bourgeois (FDP), Hans Dellenbach (FDP), Sandra Gallizzi (EVP), Isabel Garcia (FDP), Rahel Habegger (SP), Julia Hofstetter (Grüne), Christina Horisberger (SP), Hannah Locher (SP), Dr. Frank Rühli (FDP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|-----------------|--|------------|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2025/120 * | Weisung vom 26.03.2025:
Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Münchhalde, Umbau,
Projektierungskredit | VHB
VSS |
| 3. | 2025/131 * | Weisung vom 02.04.2025:
Elektrizitätswerk, Verordnung über den Tarif Messung,
Neuerlass; Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und
die Energielieferung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich,
Tarif Netznutzung NNA, Tarif Netznutzung NNB, Tarif Netz-
nutzung NNE-H, Tarif Netznutzung NNE-S, Tarif Netznutzung
NNC, Tarif Netznutzung NNC-U, Tarif Netznutzung NNC-A,
Teilrevisionen | VIB |
| 4. | 2025/132 * | Weisung vom 02.04.2025:
Sozialdepartement, Bericht über die Auszahlungen der
Energiekostenzulagen in den Jahren 2023 bis 2025 gemäss der
Verordnung über Energiekostenzulagen (VEZ), Teilrevision VEZ,
Bericht und Abschreibung Postulat GR Nr. 2023/182 | VS |
| 5. | 2025/130 * | Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und
Gewerberäumen der Stadt Zürich (Stiftung PWG) Bericht und
Rechnung 2024 | |
| 6. | 2025/124 *
E | Postulat von Tanja Maag (AL), Urs Riklin (Grüne) und Sophie
Blaser (AL) vom 26.03.2025:
Bericht zum Prozess und zur Governance bei der Wahl der
neuen Direktion der Zürcher Filmstiftung | STP |

7.	2025/123	* A	Postulat von Dr. Emanuel Tschannen (FDP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 26.03.2025: Länger als drei Monate dauernde Bautätigkeiten auf öffentlichem Grund, Erfassung der Umsatzeinbussen von Mikro- und Kleinunternehmungen	VTE
8.	2025/74		Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100), Teilrevision	
9.	2024/200		Weisung vom 17.04.2024: Tiefbau- und Entsorgungsdepartement, Administrativuntersuchung zur Asyl-Organisation Zürich	VTE VS
10.	2025/18		Weisung vom 22.01.2025: Postulat von Marcel Tobler, Mélissa Dufournet und drei Mitunterzeichnenden betreffend Berichterstattung über die Wirkungen der zusätzlich eingesetzten Mittel für die subventionierten Kita-Plätze und die umgesetzten Qualitätsverbesserungen, Bericht und Abschreibung	VS
11.	2024/419		Weisung vom 11.09.2024: Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan «Seebahn-Höfe», Zürich-Aussersihl, Kreis 4	VHB
12.	2024/524		Weisung vom 20.11.2024: Immobilien Stadt Zürich, Freilagerstrasse 55 und 57, Miete, neue wiederkehrende Ausgaben	VHB VSS
13.	2024/570		Weisung vom 11.12.2024: Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Kugeliloo, Umbau, neue einmalige Ausgaben	VHB VSS
14.	2024/280	E/A	Postulat der Grüne- und SP-Fraktion vom 12.06.2024: Entsiegelung der Fläche im Eingangsbereich zum Dolder-Bad und Beschränkung der Autoparkplätze auf ein Minimum	VHB
15.	2024/356	E/T	Postulat von Flurin Capaul (FDP) und Liv Mahrer (SP) vom 10.07.2024: Versuch zur Etablierung einer zentralen Anlaufstelle für Baubewilligungen von Gastronomiebetrieben	VHB
16.	2024/360	E/A	Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) vom 10.07.2024: BZO-Revision 2026, Erhöhung der Wohnzonen um eine Zone, wenn eine bauliche Verdichtung über die BZO 2016 hinaus erforderlich ist	VHB

- | | | | |
|-----|--------------|--|-----|
| 17. | 2024/425 A | Motion von Reto Brüesch (SVP), Matthias Probst (Grüne),
Christian Häberli (AL) und 6 Mitunterzeichnenden vom
11.09.2024:
Umzonung des Areals der offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon
(OE6268) von einer Bauzone in eine Erholungszone E2 und Er-
halt der Sportstätte, Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO) | VHB |
| 18. | 2024/559 E/A | Postulat von Selina Frey (GLP) und Nicolas Cavalli (GLP) vom
04.12.2024:
Bericht über die richtplanerischen Strategien im regionalen
Richtplan in Bezug auf ein zukünftig hohes Bevölkerungswachs-
tumsszenario | VHB |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

4495. 2025/137

Postulat von Flurin Capaul (FDP), Marita Verballi (FDP), Sebastian Vogel (FDP) und 35 Mitunterzeichnenden vom 02.04.2025:
Kosten für illegale Sprayereien und andere Sachbeschädigungen durch Fussballfans, verursachergerechte Einforderung der Kosten sowie Übernahme von Verantwortung durch die Fussballclubs

Flurin Capaul (FDP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 16. April 2025 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

4496. 2025/139

Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Michele Romagnolo (SVP) und Yves Peier (SVP) vom 02.04.2025:
Kinderhütendienst «Tammy's Daycare Center», Erteilung einer Betriebsbewilligung, die nicht auf der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich (VO KB) basiert

Samuel Balsiger (SVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 16. April 2025 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

4497. 2025/146**Erklärung der SVP-Fraktion vom 09.04.2025:****Durchsetzung des Verhüllungsverbots im Zusammenhang mit Demonstrationen**

Namens der SVP-Fraktion verliest Samuel Balsiger (SVP) folgende Fraktionserklärung:

Stadträtin Rykart lässt Polizei bei Gesetzesverstössen untätig zusehen

Seit Monaten verschlechtert sich die Lage im Sicherheitsdepartement. Kritik kommt inzwischen von allen Seiten. Stadträtin Karin Rykart (Grüne) wird unter anderem vorgeworfen, aus Rücksicht auf ihre linke Machtbasis den Linksextremen freie Hand zu lassen.

Die Linksextremen diktieren dem Stadtrat, ob eine christliche Musikerin auftreten darf oder nicht. Grundrechte werden unter dem rotgrünen Stadtrat subjektiv ausgelegt: Wer der gut vernetzten linken Szene angehört, profitiert von Geldern, öffentlich subventionierten Wohnungen, juristischer Unterstützung und parlamentarischer Rückendeckung. Die linke Mehrheit in Stadt- und Gemeinderat winkt Hunderte Millionen Steuerfranken für das eigene Klientel durch, um sich die Unterstützung bei Personenwahlen zu sichern.

Sobald jedoch eine christliche Musikerin auftreten will, die der linksextremen Antifa missfällt, genügt ein Social-Media-Post mit Ankündigung einer Protestaktion, um die Grundrechte auszuhebeln. Stadträtin Rykart will sich dazu nicht öffentlich äussern.

Am letzten Samstag ein ähnliches Trauerbild: In der Innenstadt fand eine Demonstration gegen die Wohnungsnot statt, die durch unkontrollierte Zuwanderung und die linke Verhinderungspolitik geschaffen wird. Vermummte sprühten vor den Augen der Polizei auf einer abgesperrten Strasse Graffiti an die Wand. Ein mehrfaches Vergehen: Sachbeschädigung und Verstoss gegen das Verhüllungsverbot.

Die Polizei muss eingreifen, wenn sie Zeuge einer Straftat wird. Dies tat sie jedoch nicht. Sollten die Einsatzkräfte direkte oder indirekte Anweisungen erhalten haben, bei Straftaten aus dem linken Milieu untätig zu bleiben, wäre dies ein Skandal, der aufgeklärt werden muss.

Die SVP reicht aus diesem Grund heute dazu zwei Vorstösse ein. Wir fordern den Stadtrat auf:

- Das Verhüllungsverbot mit allen Mitteln durchzusetzen.
- Den Vorwurf, dass Stadträtin Rykart die Linksextremen gewähren lässt, vollständig aufzuklären.

G e s c h ä f t e**4498. 2025/120****Weisung vom 26.03.2025:****Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Münchhalde, Umbau, Projektierungskredit**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 7. April 2025

4499. 2025/131**Weisung vom 02.04.2025:****Elektrizitätswerk, Verordnung über den Tarif Messung, Neuerlass; Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich, Tarif Netznutzung NNA, Tarif Netznutzung NNB, Tarif Netznutzung NNE-H, Tarif Netznutzung NNE-S, Tarif Netznutzung NNC, Tarif Netznutzung NNC-U, Tarif Netznutzung NNC-A, Teilrevisionen**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 7. April 2025

4500. 2025/132**Weisung vom 02.04.2025:****Sozialdepartement, Bericht über die Auszahlungen der Energiekostenzulagen in den Jahren 2023 bis 2025 gemäss der Verordnung über Energiekostenzulagen (VEZ), Teilrevision VEZ, Bericht und Abschreibung Postulat GR Nr. 2023/182**

Zuweisung an die SK SD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 7. April 2025

4501. 2025/130**Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (Stiftung PWG), Bericht und Rechnung 2024**

Zuweisung an die GPK gemäss Art. 14 Abs. 2 Statuten Stiftung PWG i. V. m. Art. 63 Abs. 1 lit. a Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR)

4502. 2025/124**Postulat von Tanja Maag (AL), Urs Riklin (Grüne) und Sophie Blaser (AL) vom 26.03.2025:****Bericht zum Prozess und zur Governance bei der Wahl der neuen Direktion der Zürcher Filmstiftung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4503. 2025/123**Postulat von Dr. Emanuel Tschannen (FDP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 26.03.2025:****Länger als drei Monate dauernde Bautätigkeiten auf öffentlichem Grund, Erfassung der Umsatzeinbussen von Mikro- und Kleinunternehmungen**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Dr. Emanuel Tschannen (FDP) vom 2. April 2025 (vergleiche Beschluss-Nr. 4464/2025)

Die Dringlicherklärung wird von 30 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

4504. 2025/74**Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100), Teilrevision**

Redaktionslesung

Die Redaktionskommission (RedK) beantragt einstimmig Zustimmung zur redaktionellen Bereinigung des Gemeinderatsbeschlusses 4382 vom 12. März 2025:

Zustimmung: Referat: Matthias Renggli (SP), Präsidium; Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Simon Kälin-Werth (Grüne), Roger Meier (FDP), Martina Novak (GLP), Karin Weyermann (Die Mitte)
Enthaltung: Moritz Bögli (AL), Marcel Tobler (SP)

Das Präsidium der Redaktionskommission begründet die Anträge der Redaktionskommission.

Es werden keine Anträge aus dem Rat gestellt.

Der Rat stimmt dem bereinigten Antrag der RedK stillschweigend zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1a–1b

Die GL beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1a–1b.

Zustimmung: Referat: Matthias Renggli (SP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Lisa Diggelmann (SP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Sibylle Kauer (Grüne), Martina Novak (GLP), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Christian Traber (Die Mitte), Selina Walgis (Grüne)
Enthaltung: Christian Huser (FDP), 1. Vizepräsidium; Albert Leiser (FDP), Roger Meier (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GL mit 107 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 2a–2b

Die GL beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 2a–2b.

Zustimmung: Referat: Matthias Renggli (SP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Lisa Diggelmann (SP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Sibylle Kauer (Grüne), Martina Novak (GLP), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Christian Traber (Die Mitte), Selina Walgis (Grüne)
Enthaltung: Christian Huser (FDP), 1. Vizepräsidium; Albert Leiser (FDP), Roger Meier (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GL mit 107 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 3a–3b

Die GL beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 3a–3b.

Zustimmung: Referat: Matthias Renggli (SP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Lisa Diggelmann (SP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Sibylle Kauer (Grüne), Martina Novak (GLP), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Christian Traber (Die Mitte), Selina Walgis (Grüne)
Enthaltung: Christian Huser (FDP), 1. Vizepräsidium; Albert Leiser (FDP), Roger Meier (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GL mit 92 gegen 18 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. a. Die Geschäftsordnung des Gemeinderats (AS 171.100) wird gemäss Beilage 1 (mit Änderungen nach Gemeinderatsbeschluss vom 9. April 2025) «Bestimmungen zum virtuellen Parlament» (Ratsbeschluss) geändert.
b. Die Geschäftsleitung des Gemeinderats setzt die Änderungen in Kraft.
2. a. Die Geschäftsordnung des Gemeinderats (AS 171.100) wird gemäss Beilage 2 (mit Änderungen nach Gemeinderatsbeschluss vom 9. April 2025) «Bestimmungen zur effizienteren Debattenführung im Rat» (Ratsbeschluss) geändert.
b. Die Geschäftsleitung des Gemeinderats setzt die Änderungen in Kraft.
3. a. Die Geschäftsordnung des Gemeinderats (AS 171.100) wird gemäss Beilage 3 (mit Änderungen nach Gemeinderatsbeschluss vom 9. April 2025) «Organisatorische Anpassungen und Präzisierungen» (Ratsbeschluss) geändert.
b. Die Geschäftsleitung des Gemeinderats setzt die Änderungen in Kraft.

Die Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100) wird wie folgt geändert:

Virtuelle Kommissionssitzungen a. Einberufung	Art. 36a ¹ Die Kommissionen können virtuelle Sitzungen einberufen und durchführen.
	² Eine Kommissionssitzung wird physisch durchgeführt, wenn eine Mehrheit der Kommission dies innert 24 Stunden nach der Einberufung verlangt.
b. ausserordentliche Lagen und Krisensituationen	Art. 36b ¹ In ausserordentlichen Lagen und anderen Krisensituationen kann die Geschäftsleitung die Kommissionen zur Durchführung von virtuellen Kommissionssitzungen verpflichten.
	² Ist eine Kommission mit dem Entscheid der Geschäftsleitung nicht einverstanden, entscheidet der Rat.
Teilnahmepflicht	Art. 108 Abs. 1–2 unverändert.
	³ Eine virtuelle Teilnahme oder eine externe Stimmabgabe der Mitglieder an physischen Sitzungen des Gemeinderats oder seiner Organe ist ausgeschlossen.
	⁴ Die Mitglieder melden sich innert der ersten Stunde einer Plenumsitzung an.
	Der bisherige Abs. 4 wird zu Abs. 5.
Virtuelle Rats-sitzungen	Art. 160a ¹ Die Sitzung kann auf Einladung der Präsidentin oder des Präsidenten virtuell durchgeführt werden, wenn der Rat aufgrund von ausserordentlichen Lagen und anderen Krisensituationen wiederholt nicht physisch zusammentreten kann.
	² Die virtuelle Durchführung von geheimen Beratungen und Abstimmungen ist ausgeschlossen.
	³ Bei geheimen Wahlen gemäss Art. 202 entscheidet der Rat über das Verfahren, wobei er eine offene Wahl beschliessen kann.
	⁴ Die übrigen Bestimmungen zur Durchführung der Ratssitzungen gelten sinngemäss.

Die Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100) wird wie folgt geändert:

Einberufung von Sitzungen	Art. 160 Abs. 1–3 unverändert.
	⁴ Die Geschäftsleitung setzt zusätzliche Massnahmen zum Abbau der Tagliste um: a. bei grosser Geschäftslast; oder b. wenn persönliche Vorstösse mehr als ein Jahr auf der Tagliste pendent sind.
Reduzierte Debatte a. Grundsatz	Art. 190 ¹ Die Beratung der Geschäfte erfolgt als reduzierte Debatte:
	a. bei Vorlagen des Stadtrats mit gleichlautendem Kommissionsantrag; b. bei persönlichen Vorstössen, die mehr als ein Jahr auf der Tagliste pendent sind;

c. auf Beschluss der Geschäftsleitung bei grosser Geschäftslast.

² Vor der Beratung eines Geschäfts kann mittels Ordnungsantrag die freie Debatte beantragt werden; der Rat beschliesst ohne Diskussion.

b. Worterteilung

Art. 190a ¹ Bei Vorlagen des Stadtrats erteilt die Präsidentin oder der Präsident das Wort in dieser Reihenfolge:

- a. der Referentin oder dem Referenten der vorberatenden Kommission;
- b. der Referentin oder dem Referenten der Minderheit der vorberatenden Kommission;
- c. einem Mitglied pro Fraktion oder Parlamentarische Gruppe für je eine Wortmeldung;
- d. den Mitgliedern, die weder einer Fraktion noch einer Parlamentarischen Gruppe angehören, für je eine Wortmeldung.

² Bei parlamentarischen Vorstössen erteilt die Präsidentin oder der Präsident das Wort in dieser Reihenfolge:

- a. der Erstunterzeichnerin oder dem Erstunterzeichner für die Begründung;
- b. dem zuständigen Mitglied des Stadtrats für den Ablehnungsantrag oder einem Mitglied des Gemeinderats als Referentin oder Referenten für den Ablehnungs- oder den Textänderungsantrag;
- c. einem Mitglied pro Fraktion oder Parlamentarische Gruppe für je eine Wortmeldung;
- d. den Mitgliedern, die weder einer Fraktion noch einer Parlamentarischen Gruppe angehören, für je eine Wortmeldung;
- e. den Mitgliedern des Gemeinderats gemäss lit. a und b für je eine zweite Wortmeldung.

³ Die strukturierte Debattenführung wird den Mitgliedern in der Einladung zur Kenntnis gebracht.

Grundsätze

Art. 195 ¹ Die Redezeit für die Berichterstattung zu Weisungen und für die Begründungen der Anträge zu Weisungen, der Vorstösse und der übrigen Geschäfte beträgt:

- a. höchstens zehn Minuten in der freien Debatte;
- b. höchstens fünf Minuten in der reduzierten Debatte.

² In der Diskussion beträgt die Redezeit:

- a. höchstens fünf Minuten in der freien Debatte;
- b. höchstens drei Minuten bei den zweiten Wortmeldungen in der freien Debatte;
- c. höchstens drei Minuten in der reduzierten Debatte.

Abs. 3 unverändert.

⁴ Die Redezeit für Ordnungsanträge beträgt höchstens drei Minuten.

Die Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100) wird wie folgt geändert:

Parlamentarische Vorstösse

Art. 18 Die Geschäftsleitung:

lit. a.–b. unverändert.

- c. kann Interpellationen und Schriftliche Anfragen zurückweisen, die sich direkt auf Weisungen beziehen, die bereits durch den Stadtrat verabschiedet wurden; ausgenommen sind Vorstösse von Mitgliedern des Gemeinderats, deren Fraktion in der entsprechenden Kommission nicht vertreten ist oder die keiner Fraktion angehören.

Einsetzung, Zusammen-
setzung

Art. 74 ¹ Bedürfen Vorkommnisse von grosser Tragweite im Zuständigkeitsbereich der parlamentarischen Oberaufsicht der Klärung, kann der Gemeinderat eine Parlamentarische Untersuchungskommission einsetzen.

Abs. 2–3 unverändert.

Rechte im Haupt-
verfahren

Art. 88 Abs. 1–2 unverändert.

³ Personen, denen die Teilnahme oder die Akteneinsicht verweigert wird, wird der wesentliche Inhalt nachträglich eröffnet; sie erhalten Gelegenheit, sich zu äussern und Gegenbeweismittel zu beantragen.

Abs. 4 unverändert.

Fristen und weiteres Verfahren

Art. 159 Abs. 1–3 unverändert.

⁴ Der Stadtrat berichtet dem Gemeinderat innert eines Jahres nach der Überweisung über den Stand der Umsetzung.

Der bisherige Abs. 4 wird zu Abs. 5.

Aufnahmen

Art. 169 ¹ Persönliche Akten und Bildschirme der Mitglieder des Gemeinderats dürfen weder fotografiert noch gefilmt werden.

Abs. 2–3 unverändert.

Allgemeine Diskussion

Art. 191 ¹ Die Präsidentin oder der Präsident erteilt das Wort in der Reihenfolge der Anmeldung, ausgenommen bei:

- a. Änderungsanträgen zum Geschäft;
- b. Textänderungsanträgen;
- c. Ordnungsanträgen.

Abs. 2–4 unverändert.

Beschlüsse mit qualifiziertem Mehr

Art. 210 Abs. 1–3 unverändert.

⁴ Bei Beschlüssen, die einem qualifizierten Mehr unterliegen und dem Gemeinderat als Sammelvorlage unterbreitet werden, insbesondere bei Nachtragskrediten gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. b GO¹ i. V. m. Art. 10 Finanzhaushaltverordnung², werden Änderungsanträge zu einzelnen Krediten mit einfachem Mehr bereinigt; die Schlussabstimmung über den Antrag der Sammelvorlage unterliegt dem qualifizierten Mehr.

Art. 217–220 werden aufgehoben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 16. April 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist 16. Juni 2025)

4505. 2024/200

Weisung vom 23.04.2024:

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement, Administrativuntersuchung zur Asyl-Organisation Zürich

Antrag des Stadtrats

1. Vom vorstehenden Bericht des Stadtrats zur Administrativuntersuchung zur Überprüfung der Geschäftstätigkeit der AOZ im Zusammenhang mit dem Betrieb des Zentrums Lilienberg wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat GR Nr. 2022/235 der SP-, Grüne- und AL-Fraktionen vom 8. Juni 2022 betreffend Bericht zur Entwicklung der Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten Minderjährigen (MNA) und jungen Erwachsenen durch die städtische Asylorganisation Zürich (AOZ) seit 2014 sowie Empfehlungen zur Behebung von strukturellen Mängeln wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Sofia Karakostas (SP)

¹ AS 101.100

² vom 12. Januar 2022, AS 611.101.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die GPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Referat: Sofia Karakostas (SP); Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Roland Hurschler (Grüne), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Michael Schmid (FDP), Dominique Späth (SP), Jehuda Spielman (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)
Abwesend: Sanija Ameti (Parteilos), Maleica Landolt (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die GPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Sofia Karakostas (SP); Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Roland Hurschler (Grüne), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Michael Schmid (FDP), Dominique Späth (SP), Jehuda Spielman (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)
Abwesend: Sanija Ameti (Parteilos), Maleica Landolt (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom vorstehenden Bericht des Stadtrats zur Administrativuntersuchung zur Überprüfung der Geschäftstätigkeit der AOZ im Zusammenhang mit dem Betrieb des Zentrums Lilienberg wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat GR Nr. 2022/235 der SP-, Grüne- und AL-Fraktionen vom 8. Juni 2022 betreffend Bericht zur Entwicklung der Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten Minderjährigen (MNA) und jungen Erwachsenen durch die städtische Asylorganisation Zürich (AOZ) seit 2014 sowie Empfehlungen zur Behebung von strukturellen Mängeln wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 16. April 2025

4506. 2025/18**Weisung vom 22.01.2025:****Postulat von Marcel Tobler, Mélissa Dufournet und drei Mitunterzeichnenden betreffend Berichterstattung über die Wirkungen der zusätzlich eingesetzten Mittel für die subventionierten Kita-Plätze und die umgesetzten Qualitätsverbesserungen, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Die Berichterstattung zur Wirkung der zusätzlich eingesetzten Mittel für die subventionierten Kita-Plätze und die umgesetzten Qualitätsverbesserungen wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2022/616, von Marcel Tobler (SP), Mélissa Dufournet (FDP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 30. November 2022 betreffend Berichterstattung über die Wirkungen der zusätzlich eingesetzten Mittel für die subventionierten Kita-Plätze und die umgesetzten Qualitätsverbesserungen, wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Marcel Tobler (SP)

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Die Berichterstattung zur Wirkung der zusätzlich eingesetzten Mittel für die subventionierten Kita-Plätze und die umgesetzten Qualitätsverbesserungen wird ablehnend zur Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Referat: Marcel Tobler (SP); Patrik Brunner (FDP), Präsidium; Ruedi Schneider (SP), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL), Fanny de Weck (SP), Julia Hofstetter (Grüne), Hannah Locher (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Ronny Siev (GLP), Karin Stepinski (Die Mitte), Marita Verballi (FDP)
Minderheit:	Referat: Michele Romagnolo (SVP)
Abwesend:	Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Referat: Marcel Tobler (SP); Patrik Brunner (FDP), Präsidium; Ruedi Schneider (SP), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL), Fanny de Weck (SP), Julia Hofstetter (Grüne), Hannah Locher (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Ronny Siev (GLP), Karin Stepinski (Die Mitte), Marita Verballi (FDP)
Minderheit:	Referat: Michele Romagnolo (SVP)
Abwesend:	Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Marcel Tobler (SP); Patrik Brunner (FDP), Präsidium; Ruedi Schneider (SP), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL), Fanny de Weck (SP), Julia Hofstetter (Grüne), Hannah Locher (SP), Michele Romagnolo (SVP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Ronny Siev (GLP), Karin Stepinski (Die Mitte), Marita Verballi (FDP)
 Abwesend: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SD mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Die Berichterstattung zur Wirkung der zusätzlich eingesetzten Mittel für die subventionierten Kita-Plätze und die umgesetzten Qualitätsverbesserungen wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2022/616, von Marcel Tobler (SP), Mélissa Dufournet (FDP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 30. November 2022 betreffend Berichterstattung über die Wirkungen der zusätzlich eingesetzten Mittel für die subventionierten Kita-Plätze und die umgesetzten Qualitätsverbesserungen, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 16. April 2025

4507. 2024/419

Weisung vom 11.09.2024:

Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan «Seebahn-Höfe», Zürich-Aussersihl, Kreis 4

Ausstand: Lisa Diggelmann (SP)

Antrag des Stadtrats

1. Dem privaten Gestaltungsplan «Seebahn-Höfe», bestehend aus Gestaltungsplanvorschriften und Plan Mst. 1:500 vom 22. April 2024 (Beilagen 1 und 2), wird zugestimmt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am privaten Gestaltungsplan «Seebahn-Höfe» in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Dem Bericht der nicht berücksichtigten Einwendungen (Beilage 3) wird gesamthaft zugestimmt.
4. Der Stadtrat setzt den privaten Gestaltungsplan «Seebahn-Höfe» nach Genehmigung durch die zuständige Direktion in Kraft.

Unter Ausschluss des Referendums:

5. Vom Bericht nach Art. 47 RPV (Beilage 4) wird Kenntnis genommen.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Roger Suter (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–4

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–4.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–4.

Mehrheit:	Referat: Roger Suter (FDP); Dr. Mathias Egloff (SP), Präsidium; Flurin Capaul (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP) i. V. von Marco Denoth (SP), Nicolas Cavalli (GLP), Angelica Eichenberger (SP), Brigitte Fürer (Grüne), Jean-Marc Jung (SVP), Jürg Rauser (Grüne), Stefan Reusser (EVP)
Minderheit:	Referat: Karen Hug (AL)
Abwesend:	Reto Brüesch (SVP), Maleica Landolt (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 11 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 5

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 5.

Mehrheit:	Referat: Roger Suter (FDP); Dr. Mathias Egloff (SP), Präsidium; Flurin Capaul (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP) i. V. von Marco Denoth (SP), Nicolas Cavalli (GLP), Angelica Eichenberger (SP), Brigitte Fürer (Grüne), Jean-Marc Jung (SVP), Jürg Rauser (Grüne), Stefan Reusser (EVP)
Minderheit:	Referat: Karen Hug (AL)
Abwesend:	Reto Brüesch (SVP), Maleica Landolt (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 110 gegen 1 Stimme (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem privaten Gestaltungsplan «Seebahn-Höfe», bestehend aus Gestaltungsplanvorschriften und Plan Mst. 1:500 vom 22. April 2024 (Beilagen 1 und 2), wird zugestimmt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am privaten Gestaltungsplan «Seebahn-Höfe» in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Dem Bericht der nicht berücksichtigten Einwendungen (Beilage 3) wird gesamthaft zugestimmt.

4. Der Stadtrat setzt den privaten Gestaltungsplan «Seebahn-Höfe» nach Genehmigung durch die zuständige Direktion in Kraft.

Unter Ausschluss des Referendums:

5. Vom Bericht nach Art. 47 RPV (Beilage 4) wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 16. April 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 16. Juni 2025)

4508. 2024/524

Weisung vom 20.11.2024:

Immobilien Stadt Zürich, Freilagerstrasse 55 und 57, Miete, neue wiederkehrende Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für die Miete an der Freilagerstrasse 55/57, 8048 Zürich, werden neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich Fr. 208 302.– bewilligt (Preisstand: Juli 2024, Landesindex der Konsumentenpreise). Die Miete beginnt am 1. August 2026.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung:	Referat: Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Yasmine Bourgeois (FDP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)
Abwesend:	Isabel Garcia (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 100 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Miete an der Freilagerstrasse 55/57, 8048 Zürich, werden neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich Fr. 208 302.– bewilligt (Preisstand: Juli 2024, Landesindex der Konsumentenpreise). Die Miete beginnt am 1. August 2026.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 16. April 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 16. Juni 2025)

4509. 2024/570**Weisung vom 11.12.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Kugeliloo, Umbau, neue einmalige Ausgaben**

Antrag des Stadtrats

Für den Umbau der Schulanlage Kugeliloo werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 5 520 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2024, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Christine Huber (GLP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Rückweisung der Weisung an den Stadtrat mit dem Auftrag, die erforderliche Küchenkapazität mittels einer Produktionsküche zu gewährleisten.

Mehrheit:	Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Referat: Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Dr. Balz Bürgisser (Grüne)
Enthaltung:	Sophie Blaser (AL), Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP), Stefan Urech (SVP)
Abwesend:	Isabel Garcia (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Referat: Stefan Urech (SVP)
Enthaltung:	Sophie Blaser (AL), Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP)
Abwesend:	Isabel Garcia (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Umbau der Schulanlage Kugeliloo werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 5 520 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2024, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 16. April 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 16. Juni 2025)

4510. 2024/280

Postulat der Grüne- und SP-Fraktion vom 12.06.2024:

Entsiegelung der Fläche im Eingangsbereich zum Dolder-Bad und Beschränkung der Autoparkplätze auf ein Minimum

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3342/2024).

Sabine Koch (FDP) begründet den von Yasmine Bourgeois (FDP) namens der FDP-Fraktion am 26. Juni 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 72 gegen 41 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4511. 2024/356

Postulat von Flurin Capaul (FDP) und Liv Mahrer (SP) vom 10.07.2024:

Versuch zur Etablierung einer zentralen Anlaufstelle für Baubewilligungen von Gastronomiebetrieben

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Flurin Capaul (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3486/2024).

Jean-Marc Jung (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 4. September 2024 gestellten Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein Versuch zur Etablierung einer zentralen Anlaufstelle für Baubewilligungen von Gastronomie- und Gewerbebetrieben lanciert werden kann, aufbauend auf den Strukturen und Erfahrungen des «Roten Telefons». Die Anlaufstelle soll nicht nur nach dem Baurechtsentscheid, sondern auch davor angegangen werden können.

Die Anlaufstelle ist der einzige Ansprechpartner für alle Fragen zu Baubewilligungen (Single-Point-of-Contact) der Gastronomie. Sie koordiniert und begleitet alle Anfragen innerhalb der Verwaltung

Nach erfolgter Pilotierung könnte eine Ausweitung auf weitere Gewerbe denkbar sein. Die Erfahrungen dieser Stelle sollen für organisatorische und prozesstechnische Verbesserungen genutzt werden. Der Stadtrat wird ebenfalls gebeten im Anschluss an den Versuch, dem Gemeinderat ein Bericht zu Erkenntnissen und Erfahrungen vorzulegen.

Flurin Capaul (FDP) ist mit der Textänderung nicht einverstanden.

Das Postulat wird mit 82 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4512. 2024/360

**Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) vom 10.07.2024:
BZO-Revision 2026, Erhöhung der Wohnzonen um eine Zone, wenn eine bauliche
Verdichtung über die BZO 2016 hinaus erforderlich ist**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Reto Brüesch (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3490/2024).

Brigitte Furer (Grüne) begründet den namens der Grüne-Fraktion am 4. September 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 53 gegen 24 Stimmen (bei 30 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4513. 2024/425

**Motion von Reto Brüesch (SVP), Matthias Probst (Grüne), Christian Häberli (AL)
und 6 Mitunterzeichnenden vom 11.09.2024:
Umzonung des Areals der offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon (OE6268) von
einer Bauzone in eine Erholungszone E2 und Erhalt der Sportstätte, Revision der
Bau- und Zonenordnung (BZO)**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

Reto Brüesch (SVP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3665/2024).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Michael Schmid (FDP) beantragt Umwandlung in ein Postulat.

Reto Brüesch (SVP) ist einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Liv Mahrer (SP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2025/147 (statt Motion GR Nr. 2024/425, Umwandlung) wird mit 70 gegen 29 Stimmen (bei 4 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4514. 2024/559**Postulat von Selina Frey (GLP) und Nicolas Cavalli (GLP) vom 04.12.2024:
Bericht über die richtplanerischen Strategien im regionalen Richtplan in Bezug
auf ein zukünftig hohes Bevölkerungswachstumsszenario**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegzunehmen.

Selina Frey (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4049/2024).

Samuel Balsiger (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 18. Dezember 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 96 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

4515. 2025/141**Einzelinitiative von Gondini Ragaz vom 24.03.2025:
Plus 300 m2 Grünfläche für Quartier- und Schulsport Bungertwies**

Von Gondini Ragaz, Hofstrasse 55, 8032 Zürich, ist am 24. März 2025 folgende Einzelinitiative eingereicht worden:

Das Kinderspital ist weggezogen, das Verkehrsvolumen im Quartier hat sich massiv verringert, in den umliegenden Strassen stehen plötzlich viele Parkplätze leer, siehe beiliegende Fotos vom Januar und März 2025.

Das ist auch so in der Quartierstrasse Bungertweg und auf der Parkier-Terrasse beim Schulhaus Bungertwies (s. Foto im Anhang), wo das Kinderspital 14 Parkplätze für Mitarbeitende reserviert hatte.

Auf dem Bungertweg befinden sich heute 12-13 blaue Zone Parkplätze.

Bitte unterstützen Sie folgenden Einzelinitiative:

«Plus 300m2 Grünfläche für Quartier- und Schulsport Bungertwies»

1. Massnahmen der Einzelinitiative:

- 1.1. Aufhebung von mindestens 10 Parkplätzen im Bungertweg. Eventuell Verlegung von diesen auf das Dach des Schulhauses Bungertwies oder auf die weissen Parkfelder im Bereich Hofstrasse / Spiegelhofstrasse beim Kinderspital.
- 1.2. Aufhebung einer Fahrspur durch Einführung Einbahnstrasse auf dem Bungertweg in Fahrtrichtung zur Dolderstrasse. Auf dieser aufzuhebenden Fahrspur (Sackgasse) fahren heute pro Tag nur ca. 20 Autos von der Dolderstrasse zur Hofstrasse. (s. Verkehrszählung im Anhang).
- 1.3. Verbreiterung des Sport- und Spielplatzes beim Schulhaus Bungertwies um 5-7 Meter auf einer Länge von ca. 55 Metern entlang dem Bungertweg. (s. beiliegender Plan im Anhang)

2. Vorteile der Einzelinitiative:

- 2.1 Plus 300m2 mehr Spiel- und Sportwiese beim Schulhaus Bungertwies. Diese Wiese ist der einzige öffentlich zugängliche Rasenfußballplatz im Quartier Hottingen.

- 2.2 300m² mehr Grünfläche statt Asphalt.
- 2.3 Teilrealisierung der Gegenvorschläge zu den Stadtklimainitiativen, die im Herbst 2024 von der Stadtbevölkerung angenommen wurden.
- 2.4 Rückgewinnung von wenigsten einem guten Drittel der Grünfläche, die durch den Bau des Schulpavillons auf dieser Wiese vor gut 3 Jahren verloren ging.

Mitteilung an den Stadtrat

4516. 2025/148

Postulat von Urs Riklin (Grüne) und Carla Reinhard (GLP) vom 09.04.2025: Bessere Anbindung der Sportanlagen Juchhof an den öffentlichen Verkehr

Von Urs Riklin (Grüne) und Carla Reinhard (GLP) ist am 9. April 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Sportanlagen Juchhof besser an den öffentlichen Verkehr angebunden und für Velofahrende sicher und attraktiv erschlossen werden können. Hierbei sollen nicht nur die nördlich der Bahnlinie gelegenen Routen und ÖV-Verbindungen berücksichtigt werden, sondern auch eine deutliche Verbesserung der Erschliessung von der südlich der Bahngleise gelegenen Seite – u.a. über die Badenerstrasse und Hermetschloobrücke – in die Prüfung einbezogen werden.

Begründung:

Die Sportanlagen Juchhof liegen an der Stadtgrenze von Zürich und sind bisher nur unzureichend mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Die Buslinie 307, welche die Haltestelle Juchhof bedient, fährt lediglich alle 30 Minuten ab Bahnhof Altstetten. Auch die Anbindung für den Veloverkehr ist nicht optimal. Ein durchgehendes, sicheres und komfortables Veloroutennetz, welches die verschiedenen Quartiere der Stadt mit den Sportanlagen verbindet, fehlt bisher. Bei den Sportanlagen wiederum fehlen Veloabstellplätze mit Witterungsschutz, ebenso ein Angebot an Bikesharing-Stationen. Um die Erschliessung mit nachhaltigen Verkehrsmitteln wie dem ÖV und dem Velo attraktiver zu gestalten, besteht in verschiedenen Bereichen Handlungsbedarf.

Hierbei spielen nicht nur die nördlich der Bahngleise gelegenen ÖV-Verbindungen und Routen für eine bessere Erschliessung eine wichtige Rolle. Auch jene, die südlich der Gleise liegen, versprechen ein grosses Potential. Entlang der Badenerstrasse fahren die Tramlinie 2 und die Buslinie 31 in hoher Frequenz. Die Haltestellen «Micafil» und «Schlieren» befinden sich jedoch in grösserer Distanz zur Hermetschloobrücke. Diese bietet eine Verbindung von der Südseite zu den Sportanlagen, insbesondere zum Juchhof 2 und 3. Der Fussweg von den genannten ÖV-Haltestellen bis zu den Sportanlagen bleibt jedoch umständlich und aufgrund der weiten Entfernung unattraktiv.

Es soll daher mitunter geprüft prüfen, ob durch eine neue ÖV-Haltestelle der Linien 2 und 31 unmittelbar bei der Hermetschloobücke die Anbindung der Sportanlagen an den öffentlichen Verkehr verbessert und attraktiver gestaltet werden kann. Ebenso soll geprüft werden, wie auch von der Südseite her eine sichere und attraktive Erschliessung für den Veloverkehr realisiert und die Fusswegverbindung über die Hermetschloobrücke verbessert werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat

4517. 2025/149

Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Johann Widmer (SVP) und Yves Peier (SVP) vom 09.04.2025: Durchsetzung der Versammlungsfreiheit und des Demonstrationsrechts gegen linksextreme Gewalt

Von Samuel Balsiger (SVP), Johann Widmer (SVP) und Yves Peier (SVP) ist am 9. April 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie zukünftig auch den Teilnehmern des «Marsch fürs Läbe» und jeder anderen Gruppierung, die sich im Rahmen des Rechtsstaates bewegt, die Grundrechte zugesichert

werden können. Insbesondere sollen die Versammlungsfreiheit und das Demonstrationsrecht gegen links-extreme Gewalt durchgesetzt werden.

Begründung:

Der schweizerische Bundesstaat garantiert der Bevölkerung Grundrechte wie das Recht auf körperliche Unversehrtheit, die Versammlungsfreiheit, die Meinungsfreiheit oder die Kunstfreiheit. In der Stadt Zürich gelten diese Grundrechte jedoch nur theoretisch für alle. Denn immer wieder kommt es vor, dass – hauptsächlich aus dem linksextremen, gewalttätigen Milieu – Andersdenkende angegriffen und mundtot gemacht werden. Dies ist nur möglich, weil der Stadtrat unter Führung der Sicherheitsvorsteherin Karin Rykart vor den Gewaltchaoten einknickt.

Neuestes Opfer der linken Meinungsdictatur: Die Dietiker Sängerin Bernarda Brunovic. Sie hätte an einem Musik-Festival auftreten sollen. Das Festival gibt es seit über 25 Jahren. Organisiert wird der Anlass vom Migros-Kulturprozent. Man möchte mit dem vielfältigen Programm vor allem Schweizer Musikerinnen und Musiker fördern. Das Event soll die Musikszene zusammenbringen und als Plattform für Austausch, Information und Talentförderung dienen. Zu viel Weltoffenheit für die linksextreme Antifa.

Die Antifa musste lediglich einen Social Media-Post mit einer Ankündigung einer Protestaktion hochladen und die Sicherheitsvorsteherin war bereits nicht mehr im Stande, die Grundrechte sicherzustellen. Offenbar hat mit der aktuellen Stadtregierung nicht mehr der Staat das Gewaltmonopol, sondern wer immer Gewalt und Drohungen gegen Andersdenkende anwenden will. Eine gefährliche und beschämende Entwicklung.

Das Sicherheitsdepartment liess anschliessend verlauten: «Die Polizei gab weder Empfehlungen ab noch hat sie über das weitere Vorgehen entschieden. Der Entscheid lag allein bei der Veranstalterin.» Mit anderen Worten: Der Staat überlässt es einem kommerziellen Grosskonzern, der sehr negative Presse hat, ob Linksextreme eine Kulturveranstaltung angreifen – oder ob durch die Ausladung der Sängerin Bernarda Brunovic die linksextreme Gefahr abgesagt ist.

Brunovic durfte nicht auftreten, was für Empörung in breiten Gesellschaftskreisen und zu einer weiteren Konzertaussage von Bernarda in Luzern führte. Das Vorgehen von Stadträtin Rykart löste maximalen Schaden aus: Der Glauben, dass die Sicherheit gewährleistet ist, ist nicht offenbar nicht mehr vorhanden. Rykart lässt die Linksextremen auf ganzer Linie gewinnen.

Mitteilung an den Stadtrat

4518. 2025/150

Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 09.04.2025: Konsequente Durchsetzung des Verhüllungsverbots bei bewilligten und unbewilligten Demonstrationen auf dem Stadtgebiet

Von Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) ist am 9. April 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Verhüllungsverbot auch auf dem Stadtgebiet konsequent durchgesetzt werden kann. Dies gilt insbesondere bei bewilligten und unbewilligten Demonstrationen.

Begründung:

Ab dem 1. Januar 2025 ist es an öffentlich zugänglichen Orten in der ganzen Schweiz verboten, das Gesicht zu verhüllen. Wer unrechtmässig das Gesicht verhüllt, wird mit einer Busse von maximal 1000 Franken bestraft.

In der Stadt Zürich wird das Verhüllungsverbot jedoch nicht durchgesetzt. Vor allem an Demonstrationen aus dem linken Milieu gibt es viele Vermummte – und die Polizei schreitet nicht ein.

Mitteilung an den Stadtrat

4519. 2025/151**Postulat von Tanja Maag (AL) und Christian Häberli (AL) vom 09.04.2025:
Schlachthofareal, Überlassung des Areals an ein selbstverwaltetes Kollektiv in
Gebrauchsleihe zwischen dem Abschluss des gewerblichen Gebrauchs bis zum
Beginn des Umbaus**

Von Tanja Maag (AL) und Christian Häberli (AL) ist am 9. April 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Schlachthofareal für den Zeitraum zwischen dem Abschluss des gewerblichen Gebrauchs bzw. dem Ende des entsprechenden Mietvertrags und dem Beginn des Umbaus als Freiraum für künstlerische und kulturelle Nutzung sowie quartiersnahe Aktivitäten einem selbstverwalteten Kollektiv in Gebrauchsleihe überlassen werden kann. Auf einen Einbezug der Raumbörse ist zu verzichten.

Begründung:

Die Chance der freigespielten Flächen soll Kulturschaffenden, Menschen aus dem Quartier die Möglichkeit geben, sich für einen befristeten Zeitraum aktiv und selbstbestimmt in die Gestaltung ihres Lebensumfeldes einbringen zu können.

Mitteilung an den Stadtrat

4520. 2025/152**Interpellation von Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 09.04.2025:
Demonstration gegen die Wohnungsnot vom 5. April 2025, Durchsetzung des Ver-
hüllungsverbots und Ahndung der Straftaten sowie Hintergründe zu den Anwei-
sungen an die Polizei**

Von Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) ist am 9. April 2025 folgende Interpellation eingereicht worden:

Dem 1. Januar 2025 ist es an öffentlich zugänglichen Orten in der ganzen Schweiz verboten, das Gesicht zu verhüllen. Wer unrechtmässig das Gesicht verhüllt, wird mit einer Busse von maximal 1000 Franken bestraft.

In der Innenstadt fand am 5. April 2025 eine Demonstration gegen die Wohnungsnot statt, die durch unkontrollierte Zuwanderung und die linke Verhinderungspolitik geschaffen wird. Vermummte sprühten vor den Augen der Polizei auf einer abgesperrten Strasse Graffiti an die Wand. Ein mehrfaches Vergehen: Sachbeschädigung und Verstoss gegen das Verhüllungsverbot.

Die Polizei muss eingreifen, wenn sie Zeuge einer Straftat wird. Dies tat sie jedoch nicht. Sollten die Einsatzkräfte direkte oder indirekte Anweisungen erhalten haben, bei Straftaten von Linken untätig zu bleiben, wäre dies ein Skandal, der aufgeklärt werden muss.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum griff die Polizei nicht ein, als Linksextreme am 5. April 2025 auf einer abgesperrten Strasse Graffiti an die Wand sprühten?
2. Sind die Personalien der Vermummten festgehalten worden? Falls nein, warum nicht?
3. Gibt es eine direkte oder indirekte Anweisung, dass die Polizei bei Straftaten, Sachbeschädigungen und Schmierereien, die an Demonstrationen verübt werden, nicht einschreiten soll? Falls ja, wer hat die Anweisung gegeben?

Mitteilung an den Stadtrat

Die Einzelinitiative, die vier Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

4521. 2025/153

Schriftliche Anfrage von Samuel Balsiger (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) vom 09.04.2025:

Muslimische Gräberfelder auf den Friedhöfen Eichbühl und Witikon, Kapazitäten, Bewilligung des Grabfelds auf dem Friedhof Eichbühl, Gemeinden mit einem Anschlussvertrag, Gegenwert für den Vertrag und Anzahl Beerdigungen sowie Ungleichbehandlung der Religionen bei der Grabesruhe

Von Samuel Balsiger (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) ist am 9. April 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In der Stadt Zürich gibt es verschiedene muslimische Gräberfelder: Auf den Friedhöfen Eichbühl und Witikon. Die Gräber sind nach Mekka ausgerichtet. Die jüdische Gemeinde muss ihre Friedhöfe selbst finanzieren und die Gräber der Christen werden nach 20 Jahren aufgehoben. Muslime haben jedoch eine garantierte ewige Grabesruhe, ohne dafür eine Gegenleistung erbringen zu müssen.

Zudem werden auch Muslime aus anderen Gemeinden in der Stadt Zürich begraben. 31 Gemeinden im Kanton Zürich haben einen Anschlussvertrag mit der Stadt Zürich abgeschlossen, um Muslimen eine islamische Beerdigung auf dem Stadtgebiet zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Bis in welches Jahr geschätzt bieten die Friedhöfe Eichbühl und Witikon Kapazität für islamische Beerdigungen auf den muslimischen Gräberfeldern?
2. Auf dem Friedhof Eichbühl existiert seit dem Jahr 2024 ein muslimisches Grabfeld. Wer hat dies bewilligt und anhand welcher Bestimmungen.
3. Welches sind die 31 Gemeinden, die einen Anschlussvertrag mit der Stadt Zürich abgeschlossen haben, um Muslimen eine islamische Beerdigung auf dem Stadtgebiet zu ermöglichen?
4. Welchen Gegenwert bekommt die Stadt Zürich von diesen 31 Gemeinden?
5. Wie viele islamische Beerdigungen hat die Stadt Zürich für die 31 Gemeinden gesamt bereits auf dem Stadtgebiet ermöglicht?
6. Gibt es ausserhalb vom Kanton Zürich weitere Gemeinden, die mit der Stadt Zürich einen solchen Anschlussvertrag für islamische Beerdigung abgeschlossen haben?
7. Muslime erhalten von der Stadt Zürich ewige Grabesruhe. Die Gräber von Christen und Atheisten hebt die Stadt Zürich aber nach 20 Jahren auf. Wie lässt sich diese Ungleichbehandlung erklären?
8. Die Stadt Zürich gewährt im Gegensatz zu allen anderen Religionsangehörigen und Atheisten ewige Grabesruhe. Was passiert, wenn die muslimischen Gräberfelder im Friedhof Witikon und Eichbühl keine Kapazitäten für weitere islamische Beerdigungen mehr bieten?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

4522. 2025/4

Schriftliche Anfrage von Reto Brüesch (SVP), Pascal Lamprecht (SP), Sebastian Vogel (FDP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 08.01.2025:

Schutz der Angestellten und der Beauftragten während Hitzeperioden, bisherige Schutzmassnahmen, Umgang mit verlängerten Bauzeiten, Terminklauseln bei Bauausschreibungen, Ausnahmegewilligungen für die Ruhezeiten und Haltung zur Regelung des Kantons Tessin betreffend die Einstellung der Arbeiten ab 13 Uhr

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 860 vom 26. März 2025).

4523. 2025/11

Schriftliche Anfrage von Matthias Renggli (SP) und Markus Haselbach (Die Mitte) vom 15.01.2025:

Nebenbeschäftigungen von städtischen Angestellten, Unterscheidung der Anstellungen als Haupt- oder Nebenerwerb, Erfassung der Nebentätigkeiten und statistische Auswertung, Überwachung der arbeitsgesetzlichen Höchstarbeitszeit, mögliche Massnahmen im Sinne der Fürsorgepflicht und Folgewirkungen bei der Pensionskasse sowie Systemanpassungen in SAP

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 859 vom 26. März 2025).

4524. 2024/211

Weisung vom 15.05.2024:

Sicherheitsdepartement, Allgemeine Polizeiverordnung, Teilrevision betreffend Einschränkung Einsatz von Laubbläsern und -saugern, Abschreibung einer Motion

Gegen den Gemeinderatsbeschluss Nr. 4482 (Dispositivziffern 1–3) haben folgende 44 Ratsmitglieder (Quorum = 42 Ratsmitglieder gemäss Art. 38 lit. b Gemeindeordnung) das Parlamentsreferendum ergriffen:

Walter Anken (SVP), Përparim Avdili (FDP), Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Yasmine Bourgeois (FDP), Reto Brüesch (SVP), Patrik Brunner (FDP), Martin Bürki (FDP), Flurin Capaul (FDP), Hans Dellenbach (FDP), Andreas Egli (FDP), Roger Föhn (EVP), Sandra Gallizzi (EVP), Isabel Garcia (FDP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Anthony Goldstein (FDP), Markus Haselbach (Die Mitte), Thomas Hofstetter (FDP), Christian Huser (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Stephan Iten (SVP), Jean-Marc Jung (SVP), Attila Kipfer (SVP), Sabine Koch (FDP), Albert Leiser (FDP), Roger Meier (FDP), David Ondraschek (Die Mitte), Yves Peier (SVP), Stefan Reusser (EVP), Derek Richter (SVP), Michele Romagnolo (SVP), Dr. Frank Rühli (FDP), Michael Schmid (FDP), Jehuda Spielman (FDP), Karin Stepinski (Die Mitte), Roger Suter (FDP), Christian Traber (Die Mitte), Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Marita Verballi (FDP), Sebastian Vogel (FDP), Deborah Wettstein (FDP), Johann Widmer (SVP), Sebastian Zopfi (SVP), Martina Zürcher (FDP)

Mitteilung an den Stadtrat

Nächste Sitzung: 16. April 2025, 17.00 Uhr